

Freecorder BlueFox

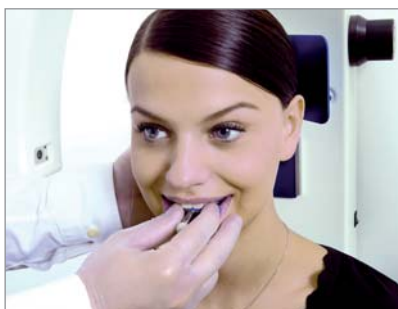
Die digitale Kiefermessung rechnet sich

Die Möglichkeiten digitaler Techniken revolutionieren unseren Alltag genauso wie die Arbeitswelt. Im medizinischen Bereich zählt der Freecorder BlueFox zu den erstaunlichen Errungenschaften der Computerwelt. Der Freecorder ist ein computergestütztes Registriersystem zur Bestimmung der individuellen Scharnierachse sowie zur Aufzeichnung der individuellen Kieferbewegungen und zur digitalen Bissnahme. Digital – das spart auf jeden Fall viel Zeit. Aber kann sich die Anschaffung eines solchen Gerätes für Praxen und Dentallabore überhaupt rechnen?

Horst Derkum/Münster

n Zunächst noch ein paar Hinweise zur Technik des Freecorder BlueFox: Die vom Freecorder erfassten Daten stehen anschließend für die Diagnostik von Kiefergelenkerkrankungen, die Fertigung von Zahnersatz und Bisschienen sowie für die Planung kieferorthopädischer oder chirurgischer Eingriffe zur Verfügung. Durch die Möglichkeit der Computer-Assistierten Repositionierung (CAR) der Kiefer können darüber hinaus Bissnahmefehler kompensiert und Gelenkfehlstellungen präzise korrigiert werden. Schnittstellen zum konventionellen Artikulator und zu CAD/CAM-Systemen erlauben die Nutzung der Daten in der alten und in der neuen Welt.

Die betriebswirtschaftliche Betrachtung setzt die Investitionshöhe, die Finanzierungskosten, die erzielbaren Leistungspreise, das Verbrauchsmaterial, den Zeitaufwand und die Deckungsbeiträge in Relation, um daraus einen Break-even-



Umsatz abzuleiten. Danach ergibt sich mit dem Gerätepreis (18.450 €) plus dem Repositionierungsgerät für CAR (3.900 €) sowie den Schulungskosten (800 €) eine Investitionssumme von 23.150 €. An Verbrauchsmaterialien fallen pro Leistungseinheit maximal 12 € für Einwegbügel, Silikon und Sekundenkleber an. Der Zeitaufwand wird mit Einarbeitung zwischen 15 und 20 Minuten kalkuliert. Die Lohnkosten für den Techniker werden mit 22 € pro Stunde angesetzt.

In der Leistungskalkulation für ein zahntechnisches Labor wird die erlöste Leistung pro Einheit mit 665,56 € angesetzt. Nach Abzug der Kosten ergibt sich ein Stück-Deckungsbeitrag von 645,67 €. Dies macht einen Deckungsbeitrag von 1.937 € pro Stunde.

In der Investitionsrechnung sind – bei einer Lebensdauer von fünf Jahren – Wartungskosten, Software-Updates sowie sechs Prozent kalkulatorischer Zinsen bei monatlicher Annuität und fünf Jahren Laufzeit zu einer Anschaffungssumme von 31.853,26 € zusammengefasst. Es ergibt sich ein Break-even-Umsatz von 6.561,41 € pro Jahr und von 32.807,05 € über die volle fünfjährige Laufzeit. Bei einem Deckungsbeitrag von 645,67 € pro Leistungseinheit ergibt sich eine Break-even-Menge von insgesamt 51 Leistungseinheiten oder rund 10 Leistungseinheiten pro Jahr, was etwa 0,8 Leistungseinheiten

pro Monatspraxis entspricht. „Die Investition hat sich also nach bereits insgesamt 51 Leistungseinheiten (oder rund 10 Leistungseinheiten pro Jahr) amortisiert und ist damit als wirtschaftlich sinnvoll einzustufen“, urteilen die Volks- und Betriebswirte Weidhüner und Partner. Detaillierte Informationen zur Leistungsabrechnung der digitalen Kiefergelenkmessung mit dem Freecorder BlueFox gibt der neue NWD e-learning Kurs aus der „gewusst wie“ Reihe. Für nur 14,95 € gibt der Kurs einen ebenso kompakten wie umfassenden Überblick zur Abrechnung nach der neuen GOZ. Weitere Informationen unter www.nwd.de. <<

>> **KONTAKT**

Horst Derkum
Spezialist und Vertriebsleiter
für Funktionsdiagnostik und CAD/CAM
bei der NWD Gruppe
E-Mail:
Horst.Derkum.mps@nwdent.de

NWD Gruppe
Nordwest Dental GmbH & Co. KG
Schuckertstraße 21
48153 Münster
E-Mail: ccc@nwdent.de
www.nwd.de